

„Einmalig in seiner Enge und Intensität“ | Budapester

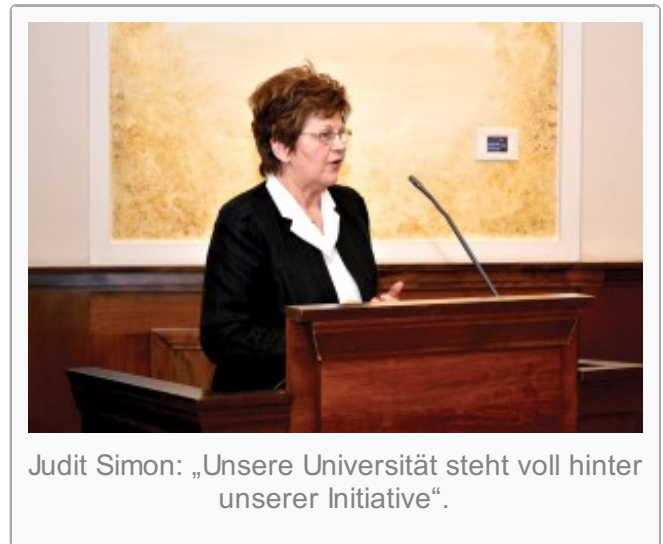
Interview mit Judit Simon, Direktorin des DSG an der Universität Corvinus

Hochgeladen **10 June 2012**, von **BK**

Am Rande des Festaktes sprachen wir mit DSG-Direktorin Judit Simon über die zurückliegenden zwanzig Jahre und über die Zukunft des Kooperationsprojektes.

Wie hat sich die Zusammenarbeit zwischen Budapest und Passau über all die Jahre entwickelt?

Schon in den 80er Jahren gab es ein Abkommen zwischen den beiden Universitäten, es fand ein Austausch von sowohl Studenten als auch Personal statt. 1993 wurde dann ein konkretes Programm entwickelt, das zunächst in der Projektphase steckte. In den folgenden Jahren hat sich dieses Programm dann an der Universität fest etabliert, es wurde ein Konzept ausgearbeitet, aber es gab zunächst nur zwei Kurse und acht Studenten. Am Anfang sind deutsche Kollegen aus Passau nach Budapest gekommen, um Blockseminare zu halten. Es war aber auf jeden Fall notwendig, Partner in Ungarn zu finden, die in der Lage waren, auf Deutsch zu unterrichten. Das war vor allem wichtig für die Studenten, damit sie nicht nur eine Woche pro Semester, sondern regelmäßig auf Deutsch unterrichtet werden konnten. Ab 1997 konnte dann schon von einem etablierten Programm gesprochen werden. Mittlerweile können wir 14 Kurse anbieten. Seit 2000 besteht das Doppel-Diplom-Programm.



Welche Hindernisse oder Probleme gab es in der fast zwanzigjährigen Zusammenarbeit?

An den beiden Universitäten herrschen zwei ganz unterschiedliche Philosophien und Strukturen. Im Gegensatz zu Passau mussten etwa Studierende in Budapest, wenn sie in einem Fach zweimal durchgefallen sind, das ganze Semester wiederholen. Heutzutage ist außerdem die Struktur des Master-Programms eine unterschiedliche. In Deutschland studiert man Management und Marketing im Master-Programm, in Ungarn Management oder Marketing. In der Hinsicht sind die Ungarn also detaillierter. Das alles musste erst einmal zusammengebracht werden.

Wie stand die Universität Corvinus hinter dem DSG?

Die Universität stand stets voll hinter unserer Initiative und unterstützt das Projekt, wo und wie sie konnte. Sie hat den DSG immer ernst genommen.

Gibt es vergleichbare Kooperationen mit anderen ausländischen Universitäten?

Nach Deutschland hin ist dieser Studiengang einmalig. Der Unterschied zu den meisten Englischsprachigen Programmen ist der, dass die Teilnahme dort meistens kostenpflichtig ist.

War die Kooperation mit Passau die erste an der Universität Corvinus?

Der DSG hat sich Anfang der 90er Jahre parallel mit anderen englischsprachigen Programmen entwickelt. Er ist jedoch die erste Kooperation, die so eng und intensiv ist. Bis heute ist er bei uns an der Universität Corvinus darin einmalig.

Wie haben die Universität Passau und die Universität Corvinus eigentlich zusammengefunden?

Damals Anfang der 90er Jahr hatte mich Helmut Schmalen (Lehrstuhl für Marketing und Initiator des DSG) innerhalb des bilateralen Abkommens zu einer Projektpräsentation von Studenten aus Passau eingeladen. Nach der Wende fand in Ungarn eine Veränderung der universitären Bildung statt und Schmalen half mir unter anderem, indem er mir komplette Vorlesungsunterlagen übergab. Diese habe ich dann für meine Kurse auf Ungarisch übersetzt. Aus dieser Keimzelle kam es dann zur Idee: Warum wollen wir nicht gleich ein ganzes Programm starten?

Wie ist die Zusammenarbeit mit der hiesigen deutschen Wirtschaft?

Die Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer schickt regelmäßig Referenten zu uns. Des Weiteren ist sie ein Mitglied des Budapester Gesprächskreises für Wissenschaft und Praxis. Dieser Gesprächskreis ist ein wichtiger Kontakt für uns, da er ein Förderverein ist und uns finanzielle Hilfe bietet, indem er zum Beispiel Stipendien vergibt. Durch Referenten, die direkt aus der Wirtschaft kommen, bekommen die Studierenden zudem die Möglichkeit, praxisrelevante Kenntnisse zu erwerben.

Welche inzwischen prominenten DSG-Absolventen gibt es?

Es gibt einige Absolventen, die inzwischen mittlere oder höhere Positionen innehaben, zum Beispiel bei Banken wie der Commerzbank, bei der Ma-gyar Telekom oder Siemens oder auch bei Beratungsfirmen wie der Boston Consulting Group und McKinsey. Unsere ehemaligen Studierenden sind zum Teil auch in der Wissenschaft und an Universitäten vertreten. Ein Absolvent des DSG hat sogar seinen Doktor in Oxford gemacht.

Welche Perspektiven gibt es für den DSG?

Da das ungarische Hochschulwesen vor großen Veränderungen steht, hoffen wir zunächst, dass der DSG trotzdem weiterhin unterstützt wird. Außerdem hat in Passau in den letzten Jahren ein kompletter Generationswechsel stattgefunden. Alle neuen Beteiligten sind sehr engagiert. Wir wollen neue Anreize bieten und Herausforderungen schaffen, sowohl für ungarischen Kollegen, als auch für die Deutschen und natürlich für die Studierenden.

verwandte Artikel:

1. [Ungarn leidet unter dem Abnehmen seiner geopolitischen Bedeutung](#)
2. [Orbán wechselt einen Teil seiner Mannschaft aus](#)